

PROJEKTBE SCHREIBUNG:
Der Clown und der Tod

Nur der Clown kann dem Tod die Stirn bieten.
Weil er sich mit seinem doppelten Gesicht über ihn lustig macht.
Der Gaukler tänzelt um den Tod herum.
Oder er setzt sich vor ihn hin und schaut ihn an.
Er ist eine Sphinx, die das Nichts anstarrt.
(Picasso)

Thema des Projektes:
Der Clown und der Tod

von Gardi Hutter und Michael Vogel

Der Clown und der Tod. Sie stehen sich gegenüber.
Die Endlichkeit des Seins und die Unendlichkeit des Spiels.
Außerhalb der Zeit.

Was aber, wenn der Clown "Hanna" heißt, von Beruf Schneiderin ist und von Gardi Hutter gespielt wird?

Durch Hanna wird die Sterblichkeit zum Witz, da die Lebendigkeit zum Spiel wird. Sie schaut dem Tod solange ins Gesicht, bis er anfängt um sie herum zu tanzen. In diesem Tanz setzt Hanna alle Masken des Lebens auf, von der Fratze des Spotts bis zur tiefen Schwere der Melancholie. Sie verwandelt sich zur Gier, um sich im nächsten Moment zu verschenken. Sie ist herzloser Verbrecher und leidendes Opfer und immer geht es weiter, immer will sie noch mehr sein. Hannas Begehren ist ewig und für den Tod ist eben kein Platz im Leben.

PROJEKTDESCHEIBUNG: Der Clown und der Tod

Idee zum Stück:

Schneiderin Hanna hat ein volles Auftragsbuch. Sie näht alles: Kleider, Theatervorhänge, Segel, Hundemäntelchen - und alles pressiert! Bis tief in die Nacht macht sie Überstunden. Da kommt es doch sehr ungelegen, dass ausgerechnet heute der Tod bei ihr anklopft. Jetzt nervt der auch noch, wo sie doch so viel zu tun hat.

Sie schlägt Ersatz vor, bietet die ersten drei Zuschauerreihen samt Garderobieren. Er scheint es ernst zu meinen und es bleibt ihr - wie jedermann - nichts anderes übrig, als einzuwilligen.

Doch, nur noch...! Nur noch schnell aufräumen, eine letzte Zigarette, ein letztes Mahl, ein letzter Wille – und dann wäre auch noch die Art und Weise auszuhandeln, WIE gestorben wird.

Hanna ist eine harte Nuss für den Tod.

Mit schlaudem Witz springt sie ihm immer wieder von der Schippe. Galgenhumor pur.

Wie "Sheherazade" erfindet sie Geschichten, die uns die Zeit vertreiben und den Tod noch warten lassen.

Arbeitstitel: DIE SCHNEIDERIN

Uraufführung:
geplant für Oktober 2010

Mitwirkende: (Stand Oktober 2009)

Clown:	Gardi Hutter
Lichtdesign:	Reinhard Hubert
Musik:	Franco Feruglio
Ausstattung:	Urs Moesch
Assistenz:	Cristina Elias
Produktion:	Gardi Hutter
Regie:	Michael Vogel

PROJEKTBESCHREIBUNG: Der Clown und der Tod

Hintergrund:

HELLEKIN war in den keltisch-germanischen Mythen ein Totengott. Er führte die "Wilde Jagd" an: das Totenheer, das jeden Winter aus der Unterwelt auf die Erde stürmte und die Lebenden in Angst und Schrecken versetzte.

Die ewige Wiederkehr: aus Totem entsteht neues Leben. Dem Winter folgt der Frühling. An diesen Nahtstellen finden die ältesten Feste statt. Es wird getanzt, gesungen, gegessen, getrunken, geliebt, befruchtet, gespielt, vorgespielt – und gelacht.

Das grosse Gelächter ist das älteste Beschwörungsritual gegen die Angst vorm Sterben. Durchs Fest führen Spieler mit Masken, die je nach Gegend BUFFONI oder CLOWNS heißen.

Vieles hat bis heute überlebt: in Märchen und Sagen, im Brauchtum: Fasnacht, Karneval, Sylvester, Halloween, und im Theaterspiel: HARLEKIN, Clown, Bouffon, Pulcinella ...

Ihr Daseinsgrund ist fest mit den Toten verbunden. Sie sind Grenzgänger und Jenseitsreisende - können zwischen den Welten hin und her - und werden so Vermittler zwischen Lebenden und Toten.

Personen:

GARDI HUTTER:

Seit 1981 tourt Gardi Hutter mit ihrem CLOWNESKEN THEATER durch die halbe Welt, mit bisher 2700 Vorstellungen in 24 Ländern. Sie hat 6 abendfüllende Theaterstücke und 1 Zirkusprogramm kreiert. Dafür wurden ihr 11 Theaterpreise verliehen. Ausgebildet hat sie sich an der Schauspiel-Akademie Zürich und ihre Gesellenjahre in Milano am „CRT - Centro di ricerca per il teatro“ absolviert. Sie spielt in Schauspielhäusern und Scheunen, in Konzertsälen und Kulturfabriken, in Festivals und Favelas - überall wird sie von Publikum und Presse mit Begeisterung empfangen.

Ausführlicher in www.gardihutter.com

MICHAEL VOGEL:

Künstlerischer Leiter der FAMILIE FLÖZ. Regisseur, Schauspieler, Bühnenbildner und Maskenbauer. Pantomime- und Schauspiel-Studium an der Folkwang-Hochschule Essen. 1989-1991 Theater Stückwerk, seit 1992 Regie und Choreographie u.a. Schauspielhaus Bochum, Wuppertaler Schauspiel, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Theater Kohlenpott, bremer shakespeare company. 2005 Konzept, Bühne und Regie für "Circus Quantenschaum". Lehraufträge an der Universität der Künste Berlin und Hochschule für Schauspiel "Ernst Busch" für Maske und szenischen Unterricht.

Ausführlicher in www.floez.net